

# Die Passion mit allen Sinnen nachempfinden

Die interaktive Erlebnisausstellung „Ostern lebt“ lockt Interessierte zur EFG nach Schönforst

VON NINA KRÜSMANN

**Aachen.** Auf den Spuren Jesu können die Besucher der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (EFG) in Schönforst die Passion mit allen Sinnen nachempfinden. Eine interaktive Erlebnisausstellung unter dem Titel „Ostern lebt“ ermöglicht dies. Dargestellt wird das historische Ereignis über sieben Stationen vom Abendmahl über die Gefangennahme Jesu bis zur Kreuzigung. „Man geht den Weg, den Jesus gegangen ist und erlebt die Auferstehung aus einer neuen Perspektive“, lädt Pastor Dr. Andreas Reichert ein.

Station 1 zeigt den Einzug Jesu in Jerusalem. Dort wurde damals gerade das Passahfest gefeiert, einer der höchsten Feiertage der Juden. Hunderttausende Juden pilgerten zu diesem Fest nach Jerusalem und hofften darauf, dass sich der Messias zeigen würde.

Station 2 stellt das Passahmahl dar. Dazu wurden als Erinnerung an die geflossenen Tränen während der Gefangenschaft eine Schale mit Salzwasser und zur Erinnerung an die bitteren Jahre Bitterkräuter gereicht. Ungesäuertes Brot gab es, weil das Abschiedessen vor der Flucht sehr hastig eingenommen wurde. In Anlehnung an diese Tradition bereiteten die Jünger Jesu das Passahfest vor. Jesus feierte, aß und trank mit seinen Jüngern und kündigte erneut



Claudia Hoffmann und Pastor Andreas Reichert präsentieren mit dem „Passahmahl“ die zweite Station der interaktiven Erlebnisausstellung „Ostern lebt.“  
Fotos: Ralf Roeger

an, dass er am kommenden Tag sterben würde. „Jesus war es ein Herzensanliegen, dieses Abschiedsmahl mit seinen Jüngern zu halten. Er erklärte ihnen, was auf ihn und sie zukommen würde“, erklärt Claudia Hoffmann, die die Station mitgestaltet hat.

Station 3 spielt im Garten Gethsemane. „Das ist ein Ort, den Jesus schon in der Vergangenheit gerne mit seinen Jüngern aufgesucht hatte. Nun ging er dorthin, um sich auf seinen bevorstehenden Tod am Kreuz vorzubereiten“, verdeutlicht Reichert.

Station 4 zeigt die Kreuzigung Jesu. „Zur Zeit Jesu war eine Hinrichtungsart die Kreuzigung. Sie mussten dann den Querbalken ihres Kreuzes zur Hinrichtungsstelle tragen. Jesus wurde auch verspottet. Man warf ihm einen Purpurmantel über und drückte ihm eine Dornenkrone auf“, erklärt Reichert.

Die fünfte Station ist das Grab, in das der Besucher hineingeht und leibhaftig erfährt, wie man sich darin fühlt. Weiter geht es in den Auferstehungsgarten, wo das Wunder von Ostern geschieht: Drei Tage nach dem Tod am Kreuz wird Jesus von den Toten auferweckt. „Die Auferstehung Jesu von den Toten ist das wichtigste Ereignis der Weltgeschichte. Das Neue

Testament und alle christlichen Kirchen gründen auf diesem Ostergeschehen“, sagt Reichert. In der letzten Station besteht die Möglichkeit, den Besuch der Ausstellung mit einem Gebet ausklingen zu lassen.

„Die erste Idee zu diesem Parcours entstand im Herbst 2009“, blickt Hoffmann zurück. Rund fünf Tonnen echte Bruchsteine, unzählige Stoffbahnen und Accessoires haben die 60 Ausstellungsmacher in den vergangenen Monaten zusammengetragen, damit alles möglichst authentisch wird.

Bis zuletzt wurde am Grab und an der Ausgestaltung des Auferstehungsgartens gefeilt. „Das Projekt wurde durch die finanzielle Unterstützung unserer Gemeindeglieder möglich. Wir freuen uns deshalb über jede kleine Spende“, betont Reichert.

Ein Ausstellungsbesuch eigne sich für Kinder ab dem dritten Schuljahr. „Gerne organisieren wir Führungen für Schulen. Wer von den Erwachsenen Interesse hat, das Thema zu vertiefen, kann im Mai an einem Seminar teilnehmen“, sagt Reichert.

## Geöffnet ab Sonntag bis zum 24. April

**Die Ausstellung** in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde an der Albert-Maas-Straße 34 wird am Sonntag, 3. April, um 10 Uhr eröffnet und ist danach bis 24. April montags bis freitags von 8.30 bis 10.30, 11 bis 13 Uhr, 16.30 bis 18.30 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Samstags ist von 15 bis 17 Uhr freie Begehung, sonntags von 12 bis 14 Uhr. Informationen gibt es unter ☎ 0241/5 44 00, [www.ostern-erlebt.de](http://www.ostern-erlebt.de) und [www.efg-aachen.de](http://www.efg-aachen.de).

## ZWEI FRAGEN AN



► ANDREAS REICHERT

Pastor

Warum lohnt sich ein Ausstellungsbesuch?

**Reichert:** „Man erhält, gleich welcher Konfession, einen Zugang zur Passionsgeschichte, erlebt sie mit allen Sinnen. Solch räumliche und sinnliche Eindrücke sind auf anderem Wege nicht möglich und für jeden ein

besonderes Erlebnis.“

Mit welchen Mitteln schaffen Sie Interaktivität?

**Reichert:** „Jeder Besucher geht durch die Ausstellung, sieht, riecht zum Beispiel Gewürze, hört typische Geräusche und eigens komponierte Musik, isst zum Beispiel beim Passahmahl mit und schreibt eventuell ein eigenes Gebet auf. Sogar das Grab kann man durchschreiten und dabei erleben, dass man in diesem Moment der Todesatmosphäre einfach nichts hört und sieht.“